

Dunke-Blasewitz,

14. 11. 98.

Hochwürden Herr

Du über eingelaufene „Rechts-  
 mehr“, in der ich Aufsatze mich  
 wider mal ausdrücklich nicht  
 ernst hat, erinnert mich an  
 ein altes Vorhaben, und so sich  
 endlich ausgeführt. Würde  
 es Ihnen wohl möglich sein  
 dem Kunstwart dann und  
 wann eines kleinen Wiener  
 Theaterbühnen zu schreiben  
 der ohne Beurteilung der  
Aufführer Darstellung, kurz  
 besprächen, was was wirklich  
Kennenwerte neuer Draed-  
rischer Literatur auf einer  
 der Wiener Bühnen, zum er-  
 sten Mal überhaupt vor  
 die Öffentlichkeit tritt?

Allegorische Bemerkungen über  
das Wiener Frühleben und  
insbesondere: dramatische  
oder aesthetische Folgerungen  
aus der singulären Existenz.  
Es wäre mir natürlich auch  
sehr willkommen; es fällt  
aber auch hier in gewissem Sinne  
der „ruhenden Pol“ in der Er-  
scheinung „Flecht“ zu zeigen.  
Die Leistungen der einzelnen  
Dichter darüber zeigen uns  
nur dann etwas aus, wenn  
es, ausserdem, etwa so  
besonderen prinzipiellen Be-  
merkungen Anlass geben.

Der Kunstwart kennen  
Sie ja. Er hat keinen grossen  
aber unermesslichen ungewöhn-  
lich prächtigen und zudem  
noch, unermesslich, langjam-  
mer, vollständig vergrössernden  
Leserkreis. Ich glaube nicht,  
dass gerade Sie nicht in Blättern  
mit jedemmal grösserer Auf-  
lage mehr willig ver-  
ständnisvolle Leser finden  
würden, als bei uns. Frei-



Ich müßte Sie mit dem bescheidenen  
Broschur für 10 Mk. für die Seite  
freudig nehmen. Aber oft brauchst du,  
Si nicht auch gar nichts zu bewei-  
sen; vielleicht aller sechs Wochen  
einmal oder ein oft gerade etwas  
etwasiges zu sagen ist, und mehr  
als 1/2 - 2 Spalten könnten wir bei  
der Knappheit meines Raumes und  
der Größe meines Stoffbereichs sogar  
nur in Ausnahmefällen einbringen.  
Geben Sie mir keinen Korb, hoch-  
verehrter Herr, sondern lieber  
so bald wie möglich einen ersten  
Besuch.

Das beiliegende Buch hat ich  
stets in seiner ersten Auflage  
schon einmal gemacht. Aber  
damals hatten Sie schwerliche  
Zeit, hinzuzukommen. Vielleicht  
~~ist~~ lohnt sich Ihnen jetzt dies  
ein wenig.

In herzlichster Verehrung

Dr. H.

J. Frensdorf.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. The text appears to be a letter or document, possibly containing names and dates.



Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. The text appears to be a letter or document, possibly containing names and dates.

Handwritten signature or name, possibly 'F. W. ...', written in a cursive style.

z. N. 34326



Korrek

H. Adam Müller-Gittemeier

2

Wien IV.

Armenstr.,  
Dresden-Bl.

Friedberggasse 10.



